

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Geschichte der alten Grafschaft und des nachherigen  
Münster'schen Amtes Kloppenburg**

**Niemann, Carl Ludwig**

**Kloppenburg, 1873**

Inhalt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4608**

# Inhalt.

(Anmerkung: Die nachgefölgte Zahl bezeichnet die betreffende Seite.)

## I. Theil.

Von den Zeiten der Karolinger bis zur Abtretung der  
Grafschaft Kloppeuburg an das Stift Münster.  
Von 800 bis 1400.

### I. Abschnitt.

1. Begrenzung. 3.
2. Gau. 4. (Verigau, Hasegau und Fenkingau. 5.)
3. Gerichte. 5. (Desem, Ebningen, Saterland, 8; Freigericht Abdrup, 9.)

### II. Abschnitt.

1. Einführung des Christenthums. 9. (Missionshäuser zu Mee-  
pen und Bisbeck, 10; Corvey, 11; Vereinigung des Klosters Bisbeck  
mit Corvey, 12.)
2. Gründung der Pfarren. 14. (Mutterpfarren in der Grafschaft  
Kloppeuburg, 16; Entstehung der übrigen Pfarren, 16 u. f.;  
Cappeln, 20.)

### III. Abschnitt.

I. Geschichtliche Entwicklung unter den Gaugrafen. 21.

II. Unter den Grafen von Tekeneburg:

A. Bis zur Erbauung der Kloppeuburg, 23.

1. Graf Heinrich. 24. (Seine Güter bei Essen und Dyte, 25.)
2. Graf Simon. 26. (Gründet das Kloster und nachher die Burg  
zu Essen.)
3. Graf Ditto I. 28. (Krieg mit Conrad, Bischof von Osnabrück und  
Zerstörung der Arkenova und Burg bei Essen, 29. Sein Sohn  
Heinrich vermählt mit der Gräfin Jutta von Ravensberg-Bechta, 31.)



4. Graf Heinrich von Oldenburg und Otto von Bentheim. 33.
5. Graf Otto II. 34.

B. Bis zur Abtretung der Grafschaft Kloppenburg an  
das Stift Münster.

1. Graf Otto III. 35. (Erbaut die Kloppenburg, 37; Beschreibung der Kloppenburg, 38; Zug des Grafen Otto III. gegen den Edlen Conrad von Diepholz, 39, und gegen den Bischof von Münster, 40.)
2. Graf Otto IV. 40.
3. Graf Nicolaus I. aus dem Hause Schwerin. 42. (Sucht sich in Löningen und auf dem Himmeling festzusetzen, 43; bemächtigt sich des Saterlandes, 44. Schwarzer Tod oder Pest, 44.)
4. Graf Otto V. 45. (Krauszüge, 46; Landwehre, 48; Krieg mit Osnabrück, 50.)
5. Graf Nicolaus II. 52. (Verbindung zwischen Osnabrück und Münster; Eroberung der Kloppenburg und Burg to Dyte u. s. w., 53; Abtretung der Grafschaft Kloppenburg an das Stift Münster, 56.)

IV. Abschnitt.

1. Die alten Burgen. 58. (Arkenowa, 59; Burg Essen, 60; Burg to Dyte, 61; Burg bei Barfel und Schnappenburg, 61.)
2. Die alten Denkmäler. 63. (Steindenkmale, 63; Grabhügel, 64.)

## II. Theil.

**Von der Abtretung der Grafschaft Kloppenburg an das Stift  
Münster bis zur Vereinigung mit dem Herzogthume  
Oldenburg. Von 1400 bis 1803.**

I. Abschnitt.

1. Das Münstersche Amt Kloppenburg. 71. (Bestandtheile und Größe.)
2. Verwaltung des Amtes. 72. (Personal der Amtsverwaltung, 72; Städte und ihr Magistrat, 73; Kirchspielsverwaltung, 74; Vertretung auf den Landtagen, 76; Verzeichniß der Drostten, 76; Verzeichniß der Amtsrentmeister, 79; Einnahme des alten Amtes, 80.)
3. Gerichtshöfe. 81. (Gogericht zum Desem, 81; Gericht zu Kloppenburg, 82; zu Essen 83; zu Löningen, 84; zu Lastrup 86; zu Friesoyte, 86.)

II. Abschnitt. Die kirchlichen Verhältnisse im Amte Kloppenburg.

1. Bis zum Anfange der Reformation. 87.

2. Vom Anfange der Reformation bis zum Ende des 30jährigen Krieges. 90. (Einführung der Reformation, 90; Wiederherstellung der katholischen Religion im Emslande überhaupt, 92; in Löningen, 93; in Kloppenburg (Crapendorf), 94; in Essen, 95; in Markhausen, 95; in Lastrup und Lindern, 96; in Mosbergen, 97 u. 99; in Dyte (Altenoyte und Friesoyte), 99; Verhandlungen wegen Trennung der Stadt Friesoyte von der Pfarre Altenoyte, 100.)
3. Vom Ende des 30jährigen Krieges bis zum Anschlusse an Oldenburg. 103. (Fürstbischof Chr. Bernard von Galen erwirbt die geistl. Jurisdiction über das Niederstift vom Bisthume Osnabrück, 104; Einweihung der Kapelle in Kloppenburg, 105; Firmungsreisen, 105; kirchl. Anordnungen und Vermächtnisse, 106; die kirchl. Verhältnisse des Saterlandes und Barßel, 106; die kirchl. Nachrichten aus den einzelnen Pfarren: Crapendorf, 110; Löningen, 117; Essen, 119; Lastrup, 120; Lindern, 121; Mosbergen, 122; Markhausen, 123; Altenoyte, 125; Friesoyte, 125; Barßel, 126; Strücklingen, 126; Ramsloh, 127; Scharrel, 128. Firmungen und Visitationen, 129.)

### III. Abschnitt. Geschichtliche Ereignisse im bürgerlichen Leben:

1. Das 15. Jahrhundert. 131. (Stadt Kloppenburg, 132; zum Landtage berechtigt, 133; vom Grafen Joh. v. Hoya besetzt, 133; Streitigkeiten mit den Grafen von Oldenburg, 134.)
2. Das 16. Jahrhundert, 137. (Neubau des Schloßthurmes, 137; Wiedererwerbung des Amtes Wildeshausen, 137; Kopf- u. Grundsteuer in Folge des Kampfes mit den Wiedertäufern, 138; Einfall der Grafen von Oldenburg, 139; Ueberfälle und Plünderungen der in spanischem Solde stehenden Truppen von Lingen aus, 140 u. f.; Theuerung u. ansteckende Krankheit; Grenzstreitigkeiten, 146; Schleifung der äußeren Wälle der Kloppenburg, 147.)
3. Das 17. Jahrhundert. 148. (Die Mansfelder im Niederstifte, Tilly's Lager bei Bethen, 148; Niederlage Mansfeld'scher Truppen bei Altenoyte, 149; verschiedene Wechselfälle im 30jährigen Kriege, 151 u. f.; traurige Verhältnisse in Folge des Krieges, 153; Chr. Bernard von Galen, Fürstbischof; seine Anordnungen, 155; Jahrmärkte, 157; Reitpost, 158; Neubau des Rathhauses, 159; Schmiedegilde zu Friesoyte, 159; Aufzählung der Privilegien der Stadt Kloppenburg 161.)
4. Das 18. Jahrhundert. 162. (Sturm und heftige Kälte, 162; Kloppenburg erhält das Recht, Weggeld zu heben, 163; Brand in Kloppenburg und Crapendorf, 163 u. f.; Reparatur des Thurmes

auf dem Rathhause; Ausdehnung der Märkte auf 3 Tage, 165; Beginn der Chronik von Kloppenburg, 166; Englisch-hannoversche Soldaten in Kloppenburg, 168; starke Einquartierung, 173.)

5. Von 1800 bis 1803. 176. (Besitznahme des Amtes Kloppenburg von Seiten des Herzogs Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg, 179; Huldigung, 180.)

Nachtrag. (Abbruch des Schlosses und des Schloßthurmes, 184; Gastwirth der Stadt Kloppenburg, 185; Preussische Truppencorps, 185; Holländische Einquartierungen und Besatzungen, 186 u. f.; die Oldenburger Soldaten werden zurückgezogen, 191; Französische Truppencorps und Besatzung, 191: Stellung von 701 Arbeitern in St. Hülse zum Baue der großen Straße von Paris nach Hamburg, 192.)

#### IV. Abschnitt. Die Burgen und adelichen Güter im Amte Kloppenburg.

1. Die Entstehung und Bedeutung der Burgen. 194. (Zweck der Burgen, 194 u. f.; Bauart der Burgen, 197; ihre Berechtigung zum Landtage, 197; Matrifel für das Amt Kloppenburg, 198.)
2. Das Gut Altenoyte. 199.
3. Das Gut Lanfum. 201.
4. Das Gut Arkenstede. 202. (Groß- und Klein-Arkenstede.)
5. Das Gut Calhorn. 204.
6. Das Gut Lage. 208.
7. Das Gut Behr. 212.
8. Das Gut Duderstadt. 213.
9. Das Gut Huckelrieden. 214.
10. Das Gut Stedingsmühlen. 217.

Anhang I. Gründung der Kirche und des Klosters zu Essen an der Hase und der Kapelle zum Welthus. (Abhandlung.) 223.

Anhang II. Die Stiftung des Klosters zu Menslage, Verlegung desselben nach Börstel und Entstehung der Pfarre Menslage. (Abhandlung.) 236.

Anhang III. Urkunden und sonstige Schriftstücke:

- No. I. Heberegister der Abtei Werden. a) 239; und b) 241.  
 No. II. Kaiser Ludwig der Fromme ertheilt dem Missionshause zu Wisbeck die Immunität und nimmt es in seinen besondern Schutz. 242.

- No. III. König Ludwig der Deutsche vereinigt das Missionshaus zu Bisbeck mit dem Kloster Corvey. 244.
- No. IV. Stiftungsurkunde der Kirche und Pfarre Essen an der Hase. 246.
- No. V. Erzbischof Balduin von Bremen schenkt dem cenobium zu Essen den Zehnten über den 4. Theil eines Hofes. 247.
- No. VI. Gründungsurkunde des Nonnenklosters zu Essen an der Hase. 248.
- No. VII. Bischof Philipp von Osnabrück trennt Cappeln von der Pfarre Emstedt. 250.
- No. VIII. Bischof Gerhard bestätigt diese Trennung. 250.
- No. IX. Urkunde des Abtes Hermann von Corvey über die Abpfarrung Menslage von Löningen. 251.
- X No. X. Urkunde, betreffend den Tausch einer Bauernstelle nebst Wassermühle in Hemmesbühren, worauf die Kloppenburg erbaut ist. 252.
- No. XI. Vergleich der Bischöfe von Osnabrück und Münster und ihrer Städte in Betreff der Eroberung der Kloppenburg. 253.
- No. XII. Urkunde des Grafen Nicolaus II. von Teseneburg, die Abtretung der Grafschaft Kloppenburg an das Stift Münster betreffend. 255.
- No. XIII. Bischof Heinrich (II.) von Münster ertheilt den Bewohnern vor der Kloppenburg die Gerechtfame der Stadt Haselünne und ein eigenes Stadtsiegel. 259.
- No. XIV. Bürgereid für die Bürger der Stadt Kloppenburg in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 260.
- No. XV. Bestand der Bürgerschaft zu Kloppenburg um 1640. 262.
- No. XVI. Beweis aus dem Protocollbuche der Stadt Kloppenburg für die traurige Lage der Bürger 1638. 265.
- No. XVII. Mittheilungen aus demselben Protocollbuche in Betreff der Streitigkeiten, welche in Folge der schwedischen Execution unter den Bürgern entstanden. 266.
- No. XVIII. Protocolle, die Amsterdamer Botenpost betreffend. 267.
- No. XIX. „Artikel“ der Schmiede-Zunft und Gilde zu Friesoyte. (Aus der Original-Urkunde dem Inhalte nach getreu mitgetheilt.) 268.
- No. XX. Statuten der alten Schützengilde in Friesoyte. (Wörtlich aus dem Original copirt.) 272.
- No. XXI. Patent zur Besitznahme der beiden bisherigen Münsterschen Aemter Bechta und Kloppenburg von Seiten Oldenburgs. 276.

No. XXII. Beschreibung der zur Hulldigungsfeier errichteten „Triumphbogen“. 279.

Anhang IV. Urkunde, in welcher Bischof Johann von Münster 1457 dem Grafen Johann von Hoya die Aemter Sassenberg und Kloppenburg verpfändet, nebst geschichtlicher Einleitung zu dieser Urkunde. 281.

Anhang V. Die Ortschaften der alten Grafschaft Kloppenburg und einige aus der Umgegend in der Schreibweise, wie sie sich in alten Urkunden vorfinden. 288.

Anhang VI. Bemerkungen über den Werth der alten Münzen, welche im Amte Kloppenburg coursirten. 298.

---

a) Plan der alten Kloppenburg.

✕ b) Karte der alten Grafschaft und des nachherigen Münster'schen Amtes Kloppenburg.

---

## 2. G a u e.

Zu den Zeiten Karls des Großen, d. i. gegen Ende des 8. Jahrhunderts, gehörten die Bewohner dieser Gegend dem großen Volke der Sachsen an. Nach der Unterwerfung dieses Volksstammes wurde das Sachsenland von Karl dem Großen in G a u e eingetheilt, um die Verwaltung desselben zu regeln und den fränkischen Einrichtungen mehr anzupassen. Der Gaueintheilung wurde die alte sächsische Markeneintheilung zu Grunde gelegt, so daß der Gau meistens mehrere in sich abgeschlossene Markengenossenschaften umfaßte. Die alten Markengenossenschaften haben sich im Laufe der Jahrhunderte erhalten und bilden noch in unserer Zeit die Grundlage der Markengerechtigkeit. Dahingegen löste sich der Gauverband mit dem Verfall der karolingischen Herrschaft bald auf, indem die Kaiser von ihren Rechten und Gütern nach allen Seiten hin verschenkten und verschleuderten, die Grafenfamilien immer mehr Gerechtere an sich rissen, und man sich um den königlichen Gaugrafen schließlich wenig mehr kümmerte. Nur in den Kanzleien, bei Aufnahme von Verschreibungen und Verträgen und bei Aufstellung von Heberegistern findet man den Namen des betreffenden Gaues zur näheren Bezeichnung des Ortes bis zum Anfange des 12. Jahrhunderts noch vielfach beibehalten. Diese Actenstücke bilden also auch die Quellen, aus welchen die Lage der einzelnen G a u e bestimmt werden kann.

Nur durch Zusammenstellung der verschiedenen Ortschaften, welche in den Urkunden aus jener Zeit als zu einem bestimmten G a u e gehörend angetroffen werden, lassen sich darum mit einiger Sicherheit die Begrenzung und die Bestandtheile der einzelnen G a u e ermitteln. Nieberding hat im I. Bd. S. 13, 14 und 20 seiner „Geschichte des Niederstifts“ sich dieser mühsamen Arbeit in Rücksicht auf die alten G a u e des Münsterischen Niederstifts unterzogen. Nach ihm hat namentlich Conrector D. Meyer in den „Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück,“ Jahrgang 1853 und 1860 unter Anerkennung der